

seit Caesar im *orbis Britanniae*^{5a)} das *imperium Britannicae gentis* wieder aufnehmenden römischen Soldatenkaiser als Empfänger der *pur-pura Britanniae* zu *imperatores Britannici* macht^{5b)}. Stünde das Alter der *Historia* fest, so wäre sie wohl wirklich die Brücke, auf der der Kaisergedanke vom ‚*orbis Romanus*‘ nach Britannien, dem ‚alter orbis‘, hinübergewandert wäre, um dort zu der Vorstellung eines von jenem emanzipierten ‚Sonderkaisertums‘ zu führen. Ein verlockender Aspekt: jene sieben Britannienkaiser hätten dann einige Jahrzehnte später Beda zu seinem Analogiebericht über die sieben angelsächsischen Oberkönige veranlaßt, und unsere Annahme, daß in deren *imperium* sich die Erinnerung an das alte römische Reich spiegle, würde glänzend bestätigt. Aber die unter dem Namen des viel jüngeren Nemnius⁶⁾ gehende *Historia* hat freilich seit Mommsens Edition stark an Kredit verloren. Man neigt heute vielfach dazu, sich an die Auffassung Ferdinand Lots, des letzten Herausgebers⁷⁾, zu halten, der ihr den ursprünglichen alten Kern abspricht und sie als eine für unsere Frage belanglose Kompilation des 9. Jahrhunderts ansieht, der Beda nur als Quelle gedient habe. So auch Drögereit, der sich allerdings nur am Rande äußert und eine bestimmte Stellungnahme vermeidet⁸⁾. Aber ausgetragen ist die Nemnius-Frage, in der fast jeder, der von ihr berührt wird, Zurückhaltung zu üben pflegt, bisher keineswegs⁹⁾. Und H. M. Chadwick hat seine positive Wertung der *Historia* als einer vorbedaischen Quelle in einem nachgelassenen Werke auch nach Lots Edition mit aller Schärfe festgehalten¹⁰⁾.

Kann angesichts eines so beharrlichen *Non liquet* diese Quelle bis auf weiteres kaum als eine gesicherte Größe angesehen werden¹¹⁾, so bleibt doch ein anderes Zeugnis, eben dasjenige, das ich für den zur Debatte

setzt worden (ebd. S. 116 f.). R. Thurneysen suchte ihn auf 679 zu fixieren (Zs. f. dtsh. Philol. 28, 84 ff.), hielt allerdings den Bericht über die Römerherrschaft für einen Einschub, der aber unabhängig von Beda sei (ebd. S. 90 ff.).

^{5a)} S. 148 Z. 7.

^{5b)} Ebd. S. 163 Z. 6, 165 Z. 21, 164 Z. 16.

⁶⁾ So, nicht Nennius, lautet der Name.

⁷⁾ F. Lot, *Nennius et l'histoire Brittonum* (Bibl. de l'École des hautes Études 263, 1934).

⁸⁾ Drögereit S. 31 A. 15.

⁹⁾ Die Kritik ist Lots Werk, soviel ich sehe, aus dem Wege gegangen; die einzige mir bekannt gewordene Besprechung, von J. Vandrœs, *Études celtiques* 3 (1938) 170 ff., ist, bei aller Anerkennung, gleichfalls zurückhaltend.

¹⁰⁾ H. M. Chadwick, *The Origin of the English Nation* (1907) S. 38 ff.; Ders. (mit anderen), *Studies in Early British History* (1954) S. 21 ff.

¹¹⁾ Im folgenden wird jeweils nur vermerkt, was gegebenenfalls aus ihr zu entnehmen wäre.